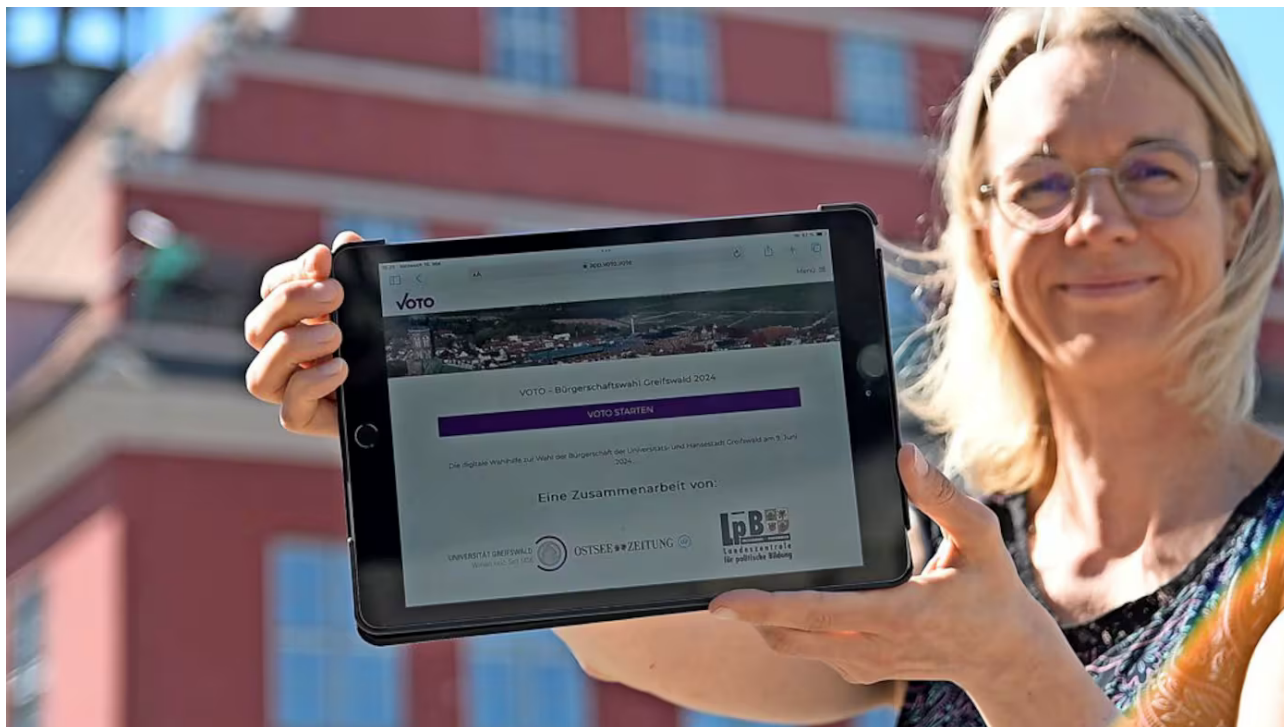


OZ-Wahlkompass zur Kommunalwahl in Greifswald startet: Wem soll ich meine Stimme geben? Katharina Degrassi



Die Universität Greifswald hat in Zusammenarbeit mit der OSTSEE-ZEITUNG eine Entscheidungshilfe zur Bürgerschaftswahl in Greifswald entwickelt. Diese ist ab sofort online. Anhand von 40 Thesen können Sie testen, mit welchen politischen Positionen Sie übereinstimmen

Greifswald. Mehr gastronomische Angebote in den Stadtteilen, niedrigere Parkgebühren, konsequentes Sparen der Stadtverwaltung, eine Bahnverbindung von Greifswald nach Lubmin – Beim OZ-Wahlkompass können Sie, liebe Greifswalderinnen und Greifswalder, abstimmen, welche Positionen zu 40 zentralen Themen Ihnen wichtig sind.

Dabei sind nicht nur Ja oder Nein möglich, sondern insgesamt fünf Abstufungen. Zusätzliche Option ist es, bestimmte Themen als besonders wichtig zu bewerten. Im Ergebnis rechnet Ihnen der OZ-Wahlkompass aus, wie hoch Ihre Übereinstimmung mit den Parteien, Bündnissen und Einzelkandidaten ist, die in Greifswald zur Kommunalwahl antreten.

Tool entstand in Zusammenarbeit von OZ und Uni Greifswald

Den Helfer für Ihre Wahlentscheidung hat die Universität Greifswald in Zusammenarbeit mit der OSTSEE-ZEITUNG entwickelt. Das Projekt wird von den Landeszentralen für politische Bildung gefördert. In MV gibt es die digitale Wahlhilfe „Voto“ – so der offizielle Titel – neben Greifswald auch für die Städte Stralsund, Rostock, Wismar, Schwerin und Neubrandenburg. Diese starten zeitlich versetzt.

Professor Jochen Müller, Inhaber des Lehrstuhls für Politische Soziologie und Methoden an der Uni Greifswald, freut sich über die sehr hohe Teilnahmequote der politischen Akteure in der Hansestadt: „18 von 20 Parteien, Bündnissen und Einzelpersonen haben ihre Antworten übermittelt.“ Lediglich die Deutsche Kommunistische Partei (DKP) und die Einzelbewerberin Christine Knuth haben die

Thesen nicht bewertet. In der Hansestadt treten zehn Parteien, sechs Bündnisse und vier Einzelbewerber zur Kommunalwahl an.

Politikexperte betont: Das ist ein neutrales Wahlhilfetool

Müller betont, dass es sich um ein parteipolitisch neutrales Wahlhilfetool handelt, das von der gemeinnützigen Organisation *Voto* entwickelt wurde. Für die Nutzer ist es kostenfrei und verfolgt keinerlei kommerzielle Zwecke.

Die Teilnehmer des Wahlkompasses erhalten nicht nur eine Übersicht, wie hoch ihre Übereinstimmung insgesamt mit den jeweiligen Wählergruppen ist, sondern können auch separat zu jeder These nachvollziehen, wie die Parteien und Bündnisse abgestimmt haben. Die Gruppen hatten zudem die Möglichkeit, eine kurze Erklärung für Ihre Position zu geben.